

Namensliste der Opfer der Hexenprozesse in Soest/ NRW

Quelle:

Barbara Krug- Richter, Magie und Konflikt – Hexenprozesse in Soest 1570 – 1616, in: Soest, Geschichte der Stadt Band 3, Soest 1995, S. 637 – 685.

Namen der Opfer Seiten 675 ff. In den Soester Hexenprozessen verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Opfern S. 658

S. 641 67 Verbrennungen, höhere Zahlen wahrscheinlich, S. 679 Anm. 18.

11.12.1570 Stises, Grete, Opmünden. Urteil Tod durch Verbrennen. S. 646 Grete Stises: scheint über heilkundliche Fähigkeiten verfügt und diese praktiziert zu haben.

22.9.1572 Rose, Anna, Soest. Tod durch Folter. Anna Rose, kein zufriedenstellendes Geständnis, starb im Gefängnis an den Folgen der Folter. Bestattung auf dem St. Georgs Friedhof. S. 646

14.7.1575 Runte, Else, Neuengeseke. Tod durch Verbrennen

15.6.1577 Knackenhouwer, Grete, aus Herzfeld gebürtig. Urteil Tod durch Verbrennen

15.6.1577 Heerde, Else, Soest?, Urteil Tod durch Verbrennen

17/18.6.1577 Rueter, Anna, Urteil Tod durch Verbrennen

29.7.1577 Swolle, Gerd, Borgeln, Urteil Tod durch Verbrennen. Bruder von Stine Swolle

13.8.1577 Rhatmecker, Trine, Borgeln, Urteil Tod durch Verbrennen. Schwester von Jürgen Maß

14.8.1577 Swolle, Stine, Borgeln, Urteil Tod durch Verbrennen. Schwester von Gerd Swolle. Geliebte von Jorgen Bohner?

22.8.1577 Maß, Jürgen, Blumroth, Urteil Tod durch Verbrennen. Bruder von Trine Rhatmecker

Jahr ?? Hertig, Steffen, Bruder von Hermann Hertig (1586), S. 658 fehlt

Wie viele andere Städte im späten Mittelalter, versuchte auch Soest seine Selbstständigkeit gegenüber der Landesherrschaft, in diesem Fall dem Kölner Erzbischof über das Herzogtum Westfalen, durchzusetzen.

Wikipedia

Der **Truchsessische Krieg** war ein von 1583 bis 1588 primär zwischen kurkölnischen und bayerischen Truppen ausgetragener Konflikt. Er wird auch als *Kölner Krieg*, *Kölnischer Krieg* oder als *Truchsessische Wirren* bezeichnet. Der Krieg vereitelte den Versuch, das Erzbistum Köln in ein erbliches, protestantisches Herzogtum zu verwandeln.

Truchseß versuchte bei einem im März 1583 in Arnsberg abgehaltenen Landtag die Zustimmung der westfälischen Ritterschaft zu seinem Übertritt zu erlangen. Jedoch besonders die Ritter der Pfarrei Erwitte, vornehmlich Adrian von Ense aus Westernkotten und Johannes von Drost, widersetzten sich dem Ansinnen. Plündernde Truppen drangen auch in die Soester Börde vor.

Nach der Eroberung der Godesburg in Bad Godesberg am 7. Dezember/ 17. Dezember 1583 durch bayerisch-spanische Truppen floh Gebhard in das kurkölnische Westfalen, wo er im kurfürstlichen Schloss zu Werl residierte und in der dortigen Pfarrkirche in einem Bildersturm die Altäre und Kunstschatze zerstörte und plünderte. Nach Niederlagen in Westfalen und dem Verlust von Recklinghausen, ebenfalls 1585, musste Gebhard jedoch in die Niederlande fliehen.

<http://www.badwesternkotten-ortsvorsteher.de/Dreisigjahriger-Krieg.html>

Ein Teil der Truppen Wilhelm von Oraniens war schon vor dem Beginn der Kämpfe mit den Spaniern - aus dem Siegerland kommend - durch die Soester Börde gezogen. Als dann im Kölner Krieg die beiden Parteien ihre Konfessionsverwandten um Unterstützung baten, kamen immer wieder niederländische - sog. staatische - und spanische Truppen in unseren Raum, wo sie vor allem im Winter mit Plünderungen die Bevölkerung heimsuchten. So erpressten niederländische Truppen am 11. Dezember 1590 die Gemeinden Erwitte und Westernkotten um 3000 Reichstaler und nahmen Ludolf von Landsberg als Geisel.

Erfüllten die Hexenprozesse dieser Jahre die Aufgabe, die politische Stellung des Rates der Stadt Soest in diesen Krisenzeiten zu festigen?

- 4.8.1584 Niggas, Else, Hiddingsen, Urteil Tod durch Verbrennen
6.8.1584 Witthovedes, Agathe, Johann Dullekens hausfrouwe, Hiddingsen, Urteil Tod durch Verbrennen
7.8.1584 Meyte, Johann Flaickens Hausfrau, Hiddingsen?, Urteil Tod durch Verbrennen
- 8/9.7.1585 Witthovedes, Lips, Eineckerholsen, Urteil Tod durch Verbrennen. Sohn von Anna Witthovedes
10.7.1585 Witthovedes, Anna, Eineckerholsen, Urteil Tod durch Verbrennen. Schwester von Walburg Welle
15.7.1585 Witthovedes, Lambert, Eineckerholsen, Urteil Tod durch Verbrennen. Sohn von Anna Witthovedes
19.7.1585 Compernaß, Bernt, Enkesen (Niederbörde), Urteil Tod durch Verbrennen
19.7.1585 Kips oder Schneider, Severin, Einecke, Urteil Tod durch Verbrennen
19.7.1585 Gervens, Rotger oder die Lütge Tigges zu Klotingen, Klotingen, Urteil Tod durch Verbrennen
26.7.1585 Rossenhovel, Anna oder die grote Anna von Enneke, Einecke, Urteil Tod durch Verbrennen
26.7.1585 Schmacke, Johann, Klotingen, Urteil Tod durch Verbrennen
26.7.1585 Welle, Walburg, Soest, Urteil Tod durch Verbrennen. Schwester von Anna Witthovedes
2.8.1585 Saldthamer, Heinrich, Einecke, Urteil Tod durch Verbrennen
3.8.1585 Rammelman, Dres, Klotingen, Selbstmord. Unglück gehabt, eigene Tiere starben, dann wegen angeblichen Schadenzäubers verurteilt. S. 657
20.8.1585 Wiemer zum Fahnen, Lips (Philip), Borgeln, Selbstmord. Soester Rat: Keine Beerdigung, sondern Verbrennung. S. 658
20.8.1585 Ruisse zum Fahnen, Johann, Borgeln, Selbstmord. Bruder von Philip Ruisse zum Fahnen (1604)
27.8.1585 Schryver, Johann, Hattropholsen, Urteil Tod durch Verbrennen
31.8.1585 Luisse, Wilm, Einecke, Urteil Tod durch Verbrennen. Unglück gehabt, eigene Tiere starben, dann wegen angeblichen Schadenzäubers verurteilt. S. 657
1.9.1585 Westermann, Else, Borgeln, Tod durch Folter?
[ein Jasper Westermann, (hingerichtet am 7.5.1585, S. 668, nicht als Zauberer verbrannt, fehlt in der Zusammenstellung)]

Stine Huneßdikas, hingerichtet, fehlt in der Zusammenstellung S. 679, S. 681 Anm. 46

- 1.9.1585 Ruisse, Wilm, Hattrop, Folter. Selbstmord. Soester Rat: Keine Beerdigung, sondern Verbrennung. S. 660
1.9.1585 Grete, die Lemmerdesche zu Stockelen, Stocklarn, Urteil Tod durch Verbrennen

- 22.1.1586 Hertig, Hermann, Enkesen, Urteil Tod durch Verbrennen. Bruder von Steffen Hertig
- 8.6.1586 Bohner, Jorgen (Johann), gen. Vogell, Borgeln, Hinrichtung S. 661, Selbstmord. S. 676. Geliebter von Stine Swolle? S. 651, 658, 661, 667
- 8.6.1586 Krusemann, Tilmann, Dinker, Selbstmord. Unglück gehabt, eigene Tiere starben, dann wegen angeblichen Schadenzaubers verurteilt. S. 657
- 14.6.1586 Heisses, Anna, die Weversche zu Dinker, Dinker, Urteil Tod durch Verbrennen. S. 659 Auszug aus Protokoll
- 8.7.1586 Bitter, Johann, Vellinghausen, Urteil Tod durch Verbrennen
- 11.7.1586 Schiller, Grete, Katrop, Urteil Tod durch Verbrennen
- 14.7.1586 Thomas, die Weggesche zu Hatterop, Hattrop, Urteil Tod durch Verbrennen
- 16.11.1587 Thor Becke, Gerd, Neuengeseke, Urteil Tod durch Verbrennen
- 7.5.1590 Klöne, Steffen, Stocklarn, Urteil Tod durch Verbrennen. Neffe von Johan Risse. S. 668, 685. Werwolf-Geständnis. Er nennt zwei weitere Männer, die sich mit ihm verwandelt hätten: Dres Borchertes und einen Johann. Ihr Verwandlungsmittel ist neben einer Haut, eine „gordel“ (=Seil ?), die 4 ½ mal um den Körper geschlungen wurde. (Stadtarchiv Soest, A3774,fol.183ff.) - Lit. Krug-Richter, S. 668 mit Anm.119
- 15.5.1590 Risse, Johann, Selbstmord. Onkel von Steffen Klöne
- 19.5.1590 Rahmecker, Anne, Berwicke, Urteil Tod durch Verbrennen
- 31.8.1590 Groine, Thomas de olde, Stocklarn, Urteil Tod durch Verbrennen
- 24.11.1590 Buirrichter, Anna, Hewingsen, Urteil Tod durch Verbrennen
- 24.11.1590 Blesener, Grete, Lohne, Urteil Tod durch Verbrennen
- 24.11.1590 Knippinck, Jesper, Urteil Tod durch Verbrennen. Knecht auf dem Wiemerschen Hof zu Fahnen
- 1.12.1590 Hillebrandt, Tonniß, Selbstmord
- 21.8.1591 Leven, Gertrud, Urteil Tod durch Verbrennen
- 23.9.1591 Fehrmann, Jacob de olde, Selbstmord
- 8.11.1591 Greser, Trockluis, Altenmellrich, Urteil Tod durch Verbrennen
- 27.5.1594 Suirmans, Ursula, Urteil Tod durch Verbrennen
- 29.5.1594 Gervens, Agatha, Soest, Urteil Tod durch Verbrennen. S. 667. Vor dem Tod als einzige Soester Angeklagte durch glühende Zangen bestraft. Frau am ökonomischen und sozialen Rand der Gesellschaft. Wurde beschuldigt, wohlhabende und einflussreiche Soester Familien (vom Dael, Dolphus) durch Schadenzauber geschädigt zu haben.
- 4.6.1594 Wegner, Jacob, genannt Bolle, Urteil Tod durch Verbrennen
- 11.6.1594 Wyse, Lyse, Tinkesen?, Selbstmord
- 14.6.1594 Mesmecker, Alheit, Soest?, Urteil Tod durch Verbrennen
- 16.6.1594 Kleine, Anne, Selbstmord
- 16.6.1594 Heinrichs, Greta, Selbstmord
- 30.8.1595 Smedes, Else, Soest?, Urteil Tod durch Verbrennen
- [1603 stirbt ein Mädchen aus Soest beim Exorzismus des Pfarrers aus Westtönnen. S. 670]
- 29.5.1604 Ruisse zum Fahnen, Philip, Borgeln, Urteil Tod durch Verbrennen? Bruder von Johann Ruische (1585)
- 4.6.1604 Chumberg, Jürgen, Klotingen, Urteil Tod durch Verbrennen?

- 2.12.1604 Tolknepper, Enneke, Sassendorf, Urteil Tod durch Verbrennen?
- 2.12.1604 Stepelhoves, Inke, Sassendorf, Urteil Tod durch Verbrennen?
- 5.12.1604 Rottger oder Schmisinck, Johann, Lohne, Urteil Tod durch Verbrennen?
- 5.12.1604 Billeke, Jacob, Lohne, Urteil Tod durch Verbrennen?
- 22.12.1604 Blome, Anne, Urteil Tod durch Verbrennen?

9.10.1609 Jespers, Trine, Nateln, Urteil Tod durch Verbrennen

[1612 Zaubereiverdacht in der Auseinandersetzung zwischen Jakob Hagedorn aus Dinker und Hawick. Beschimpften sich als Werwölfe. S. 661

26.6.1614 Bilefeld, Hinrich, Urteil Tod durch Verbrennen. S. 667

Die Hexe handelte im Unterschied zum klassischen Schadenzauber nicht mehr als Individuum, sondern als Glied einer großen Verschwörung unter Leitung des Teufel. S. 638. Sie übte Schadenzauber nicht aus individuellen Beweggründen aus, sondern im Namen des Teufels.

Die kirchliche Hexenlehre lieferte die „wissenschaftliche“ Begründung für die Ausrottung des „unzifers der zeuberer und zeuberschen“. S. 639 Sie fand sich in gelehrten Traktaten, wurden durch Pastoren von der Kanzel verkündet und wurde der Öffentlichkeit in den öffentlichen Geständnissen der Verurteilten am Hinrichtungstag immer wieder nahegebracht. Ab 1577 weisen alle Soester Hexenprozesse die Elemente der offiziellen kirchlichen Hexenlehre auf.

S. 640

Der Rat der Stadt Soest entschied am 17. Mai 1593 die Ausweisung von Menschen, die wegen angeblicher Zauberei aus anderen Gegenden in Soest Zuflucht gesucht hatten.

S. 641

Die Soester Gerichtsbarkeit war verantwortlich für eine hohe Zahl an Verurteilungen. Auch innerhalb der Soester Kriminalüberlieferung nehmen die Verfahren wegen Zauberei mit 41 % einen großen Rang ein. Der Rat verfügte über die erforderliche Hochgerichtsbarkeit und bestand auf seiner jurisdiktionellen Eigenverantwortlichkeit gegenüber dem landesherrlichen Einfluss. S. 642

Nahezu 50 % der Prozesse galten Männern. 1575 entschied sich der Soester Rat allen Denunziationen in Hexenprozessen nachzugehen und sie aufzuzeichnen.

Hexenprozesse in Soest waren ein ländliches Phänomen. S. 652 Schadenzauber bedrohte die Grundlagen der bäuerlichen Existenz.

S. 646

Grete Stises: scheint über heilkundliche Fähigkeiten verfügt und diese praktiziert zu haben. Anna Rose, kein zufriedenstellendes Geständnis, starb im Gefängnis an den Folgen der Folter. Bestattung auf dem St. Georgs Friedhof in Soest.

St. Maria zur Wiese (Wiesenkirche) – eine der schönsten gotischen Hallenkirchen Deutschlands, deren Gemeinde mit der ehemaligen Kirche St. Georg fusionierte. Die Kirche wurde 1823 abgerissen.

An ihrer Stelle, an der Ostseite des Marktplatzes, wurde aus den Abbruchsteinen das Gesellschaftshaus *Ressource* gebaut
http://de.wikipedia.org/wiki/St._Georg_Soest

S. 652 ff

Hexenprozess gegen Anna Witthovedes, Lips Witthovedes, Lambert Witthovedes

8/9.7.1585 Witthovedes, Lips, Eineckerholsen, Urteil Tod durch Verbrennen. Sohn von Anna Witthovedes

10.7.1585 Witthovedes, Anna, Eineckerholsen, Urteil Tod durch Verbrennen. Schwester von Walburg Welle

15.7.1585 Witthovedes, Lambert, Eineckerholsen, Urteil Tod durch Verbrennen. Sohn von Anna Witthovedes

1. Der wohlhabende Bauer Hermann Hohoff aus dem Nachbardorf Einecke und der Schulte von Eineckerholsen waren nach den Aussagen der Anna Witthovedes verantwortlich dafür, dass ihr Mann sie und ihre Kinder permanent schlug.

Soziales Elend dieser Familie Witthovedes.

2. Die kleine Tochter starb durch die Mißhandlungen des Stiefvaters, der einen Forkenstiel auf dem Kleinkind zerschlagen hatte. S. 682 (genauer Wortlaut des Protokolls)

3. Anna Witthovedes und ihre Söhne Lips und Lambert reichten eine Klage gegen den Ehemann bzw. Stiefvater ein. Wahrscheinlich hieß er Johann Witthovet S. 681 Anm. 58

4. Die Brüder Lips, Lambert und Johann verprügelten schließlich ihren Stiefvater in Flerckmanns Haus.

Prügelaktion gegen den Schulden von Eineckerholsen und dessen Familie S. 653

Der Schulte äußerte sich dauernd ehrverletzend über sie dauernd in der Öffentlichkeit: Mutter Anna und Lips als Milchzauberer, usw.

Dann instrumentalisierte der Schulte sein Wissen über Hexenprozesse zur Lösung privater Konflikte mit dem Ziel, die Familie auf den Scheiterhaufen zu bringen. S. 655

Stiefvater war aktiv an der Denunzierung seiner Familie beteiligt.

S. 682 Anm. 58 Die Richter verschlossen die Augen vor den wahren Todesursachen des erschlagenen Mädchens - war der Zaubereiverdacht erst einmal da.

Verhaftung der Anna Witthovede und ihrer Söhne.

S. 654 Unter der Folter wird nun das von den Richtern gewünschte Bekenntnis zurechtgefoltert und die Tatsachen werden völlig verdreht:

die drei angeklagten Witthovedes werden gezwungen zu gestehen, das Kleinkind durch Schadenzauber getötet zu haben mit dem Zweck, es weiteren Peinigungen durch den Vater zu entziehen.

Es kommt zu Hexenprozessen und schließlich zu Kettenprozessen.

8/9.7.1585 Witthovedes, Lips, Eineckerholsen, Urteil Tod durch Verbrennen an der Soester Steinkuhle. Sohn von Anna Witthovedes. Sein Geständnis beinhaltet vollständig das gelehrte Hexenmuster. (S. 652)

Als Ursache für die Auseinandersetzungen mit dem Schulte und dem Stiefvater ließen die Richter nur noch Einfluss teuflischer Mächte zu.

Wohlhabende Bauernfamilien werden hineingezogen. S. 656

Die Angehörigen der Verurteilten müssen die Kosten der Verfahren tragen. S. 656

Ehre S. 663: Die Ehre als leitendes Orientierungssystem, als zentrales Element sozialer wie individueller Identität. Die Verletzung der Ehre bildete oft einen zentralen Punkt in den Hexenprozessen. S. 664

Ehrenstrafen S. 668

Ehrenverlust reichte bis in den Tod. S. 669

S. 672

Hexenverfolgungen des Soester Rats

Soest hatte ein relativ hohes Prozessaufkommen und sehr hohe Verurteilungsrate. S. 673

Es war kaum möglich, der Soester Justiz zu entkommen - 14 Selbstmorde S. 658

Soester Rat griff auf die kirchliche Hexenlehre zurück, von Pfarrern von der Kanzel verkündet. S. 673

Für Soest ist nicht einziger Fall von Wetterzauber bekannt. S. 673

Auswirkungen des Kölnischen Krieges auf die Soester Hexenprozesse S. 673

Verfolgungsbereitschaft der Soester Obrigkeit S. 673

Verfolgungsbereitschaft der Bevölkerung S. 673

Zu den Opfern der Soester Hexenprozesse: "im Sinne der Anklage waren sie immer unschuldig." S. 674